

DEUTSCHE POSTBANK AG | HERSTELLUNG SEPA-FÄHIGKEIT

AUSGANGSSITUATION UND PROJEKTZIELE

Mit Einführung des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraums „SEPA“ (Single Euro Payments Area) sollen Landesgrenzen im europäischen Zahlungsverkehr abgeschafft werden. Bargeldlose Zahlverfahren wie Überweisungen und Lastschriften ins Ausland werden damit genauso einfach, schnell und kostengünstig durchgeführt wie im Inland. SEPA ist eine regulatorisch getriebene Initiative mit dem Ziel, den Markt für den Massenzahlungsverkehr in Euro innerhalb der Europäischen Union bis zum 1. Februar 2014 zu harmonisieren. Für eine durchgängige SEPA-Nutzung müssen Anpassungen von Zahlungsverwicklungsprozessen (bis hin zur Finanzbuchhaltung), aber auch vorgelagerten Produktprozessen vorgenommen werden.

In Vorbereitung auf eine erfolgreiche SEPA-Einführung hat die Deutsche Postbank AG folgende Anpassungsbereiche identifiziert:

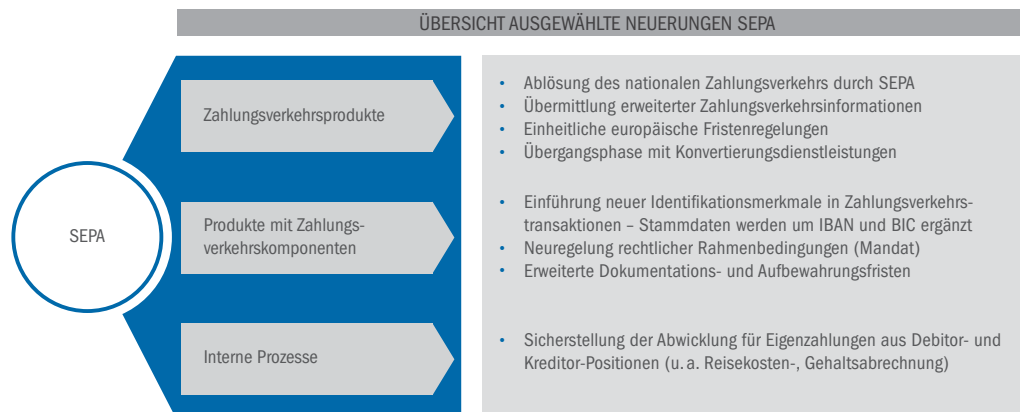


Abb. 1: Übersicht Anpassungsbereiche und ausgewählte Neuerungen SEPA

- Nationale Zahlungsverkehrsprodukte waren anzupassen, da diese zum Stichtag 31. Januar 2014 durch SEPA-Überweisungen/-Zahlscheine, -Daueraufträge und -Lastschriften abgelöst wurden.
- Bei Produkten mit ZV-Komponenten waren alle Bankprodukte (insbesondere Spar-, Kredit- und Wertpapiersparverträge) durchgängig – vom Antragsformular über die Eingabe am Frontend bis zur entsprechenden Korrespondenz – anzupassen, die zuvor Lastschrifteinzüge von Fremdbanken, Überweisungen oder Daueraufträge nutzten.